



Sachbearbeitung Z/IS - Koordinierungsstelle Internationale Stadt  
Datum 20.06.2017  
Geschäftszeichen Z/IS-SchG  
Beschlussorgan Internationaler Ausschuss Sitzung am 18.07.2017 TOP  
Behandlung öffentlich GD 254/17

---

Betreff: Die Donaunraumstrategie - ein europäisches Entwicklungsprogramm für die Donauländer

Anlagen:

**Antrag:**

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Elis Schmeer

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2, OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

---

Über die umfangreichen Donauaktivitäten der Städte Ulm und Neu-Ulm wurde zuletzt ausführlich am 02.06.2017 (GD 143/17) sowie davor am 02.02.2015 (GD 016/15 mit weiteren Verweisen) im Gemeinderat berichtet.

Impulse der Städte Ulm und Neu-Ulm in Gestalt des Internationalen Donaufests, des Donaubüros, der Donaubeauftragten der Städte und der Initiierung des Rats der Donaustädte und -regionen (Council of Danube Cities and Regions - CoDCR) waren die Wegbereiter für die Begründung der Europäischen Donaunraumstrategie, die im Juni 2011 vom Europäischen Rat beschlossen und seither in den beteiligten Ländern und Regionen umgesetzt wird.

Zum Donaunraum gehören 14 Länder:

- Deutschland (insbesondere Baden-Württemberg und Bayern)
- Österreich
- Tschechien
- Slowakei
- Ungarn
- Slowenien
- Kroatien
- Serbien
- Bosnien-Herzegowina
- Montenegro
- Bulgarien
- Rumänien
- die Republik Moldau
- die Ukraine.

Die Donaunraumstrategie hat es zum Ziel, durch grenzüberschreitende Kooperationsprojekte die Entwicklung der gesamten Region zu stärken. Die Umsetzung der Strategie erfolgt zum einen über geförderte Projekte aus bestehenden Programmen, zum anderen über die Verknüpfung der Akteure auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf den folgenden vier Themenfeldern und Schwerpunktbereichen

### Thema 1: Anbindung des Donaunraums

1. Verbesserung der Mobilität und der Multimodalität
  - a) Binnenwasserstraßen
  - b) Schienen-, Straßen- und Luftverkehr
2. Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien
3. Förderung von Kultur und Tourismus, des Kontakts zwischen den Menschen

## Thema 2: Umweltschutz im Donaauraum

4. Wiederherstellung und Sicherstellung der Qualität der Gewässer
5. Management von Umweltrisiken
6. Erhaltung der biologischen Vielfalt, der Landschaften und der Qualität von Luft und Boden

## Thema 3: Aufbau von Wohlstand im Donaauraum

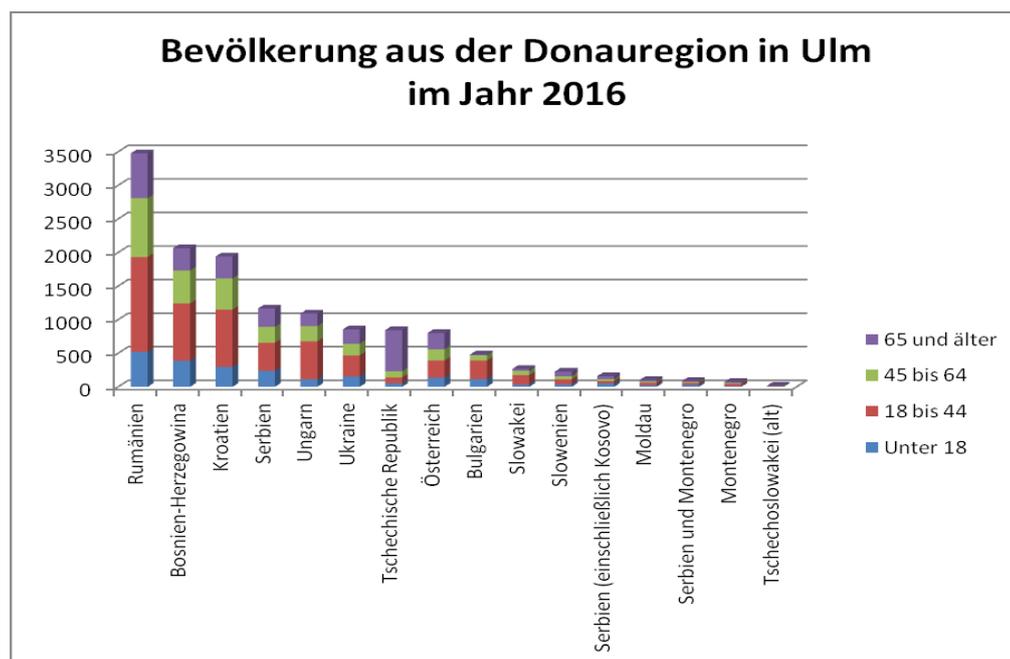
7. Entwicklung der Wissensgesellschaft (Forschung, Bildung sowie Informations- und Kommunikationstechnologien)
8. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen
9. Investitionen in Menschen und Qualifikationen

## Thema 4: Stärkung des Donauraums

10. Verbesserung der institutionellen Kapazität und Zusammenarbeit
11. Zusammenarbeit zur Förderung der Sicherheit und zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität

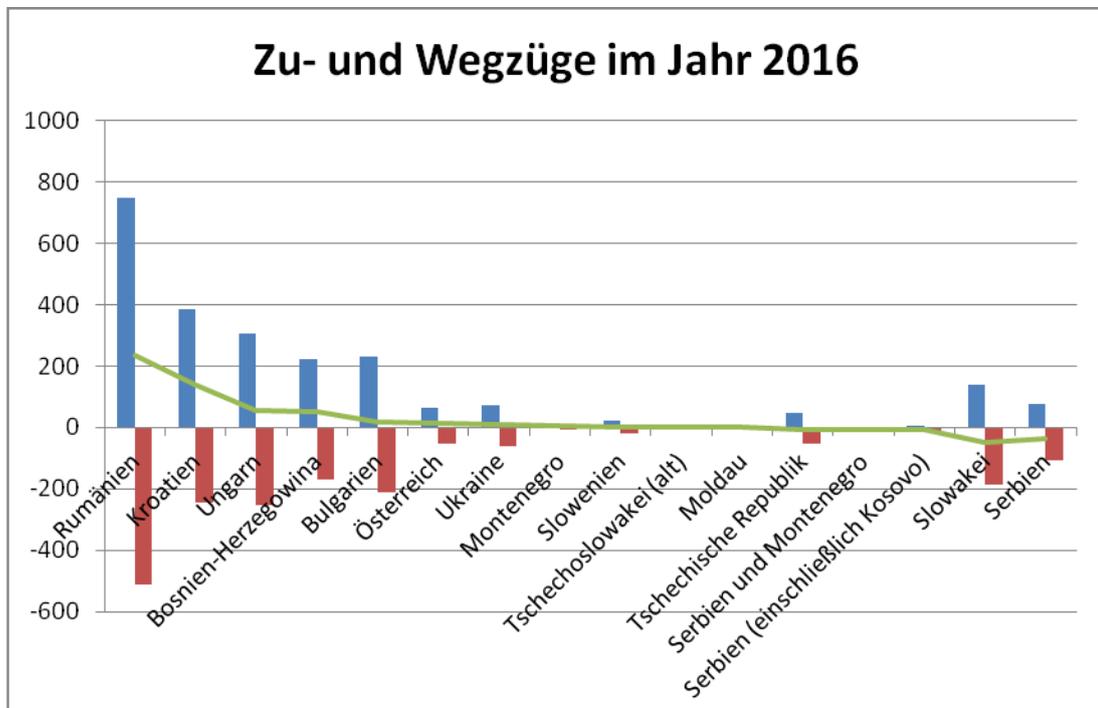
In jüngster Zeit haben starke Migrationsströme aus und durch den Donaauraum und Südosteuropa neue Herausforderungen geschaffen, die sich auch hier in Ulm widerspiegeln. Die sog. Balkanroute erlaubte es eine Zeitlang Flüchtlingen, den lebensgefährlichen Fluchtweg über das Mittelmeer auf dem Landwege zu umgehen. Zugleich kamen und kommen aber auch viele Menschen im Rahmen der EU-Binnenwanderung aus dem Donaauraum nach Deutschland und nach Ulm.

Im Jahr 2016 lebten in Ulm 13.659 Menschen aus den 14 Mitgliedsstaaten der Europäischen Donauregion, vorrangig aus Rumänien, Bosnien-Herzegowina und Kroatien.



Quelle: Stadt Ulm, Einwohnermelderegister, Auswertung DUVA 27.06.2017

Aus allen Ländern der Donaunraumstrategie sind vergleichsweise starke Wanderungsbewegungen zu beobachten. Ein positiver Wanderungssaldo ergibt sich vor allem aus Rumänien und Kroatien.



Quelle: Stadt Ulm, Einwohnermelderegister, Auswertung DUVA 27.06.2017

Einwohnerbewegung nach Bezugsland			
Einwohnerbewegung	Zuzug	Wegzug	Saldo
Bezugsland			
Rumänien	747	-510	237
Kroatien	384	-245	139
Ungarn	308	-252	56
Bosnien-Herzegowina	223	-171	52
Bulgarien	230	-213	17
Österreich	65	-53	12
Ukraine	71	-60	11
Montenegro	12	-8	4
Slowenien	21	-19	2
Tschechoslowakei (alt)	2	0	2
Moldau	9	-8	1
Tschechische Republik	47	-52	-5
Serbien und Montenegro	0	-5	-5
Serbien (einschließlich Kosovo)	2	-9	-7
Slowakei	140	-187	-47
Serbien	75	-109	-34
<b>Gesamt</b>	<b>2.336</b>	<b>-1.901</b>	<b>435</b>

Viele der Zuwanderer und Zuwanderinnen weisen einen hohen Bildungsgrad auf, so dass es in den betroffenen Ländern zunehmend zu einem brain-drain kommt. In einigen der Donauanrainerstaaten

erstarken zunehmend antidemokratische Kräfte, andere kämpfen mit Kriegsfolgen oder sogar mit aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen auf ihrem Territorium.

Besondere Bedeutung kommt daher vor diesem Hintergrund der Stärkung der demokratieorientierten Zivilgesellschaft zu. Zugewanderte in Ulm aus den jeweiligen Bezugsländern, die Kontakte in die Herkunftsländer unterhalten, können hierzu als "Botschafter/innen" einen Beitrag leisten.